

Wirkungskennzahlen der Suchtberatungsstelle Caritas Ulm

Ziel 1**Effektivität der Beratung**Kennzahl 1: Art der Beendigung

	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Fälle insgesamt	465	543	578	
Art der Beendigung				
einvernehmlich	45,4%	48,5%	48,5%	
Abbruch	29,9%	19,7%	26,5%	
Weitervermittlung	14,2%	21,7%	18%	
Sonstige:	10,5%	13,2%	7%	

Anmerkung:

Bei der Anzahl der Fälle handelt es sich um Betreuungen mit 2 oder mehr Kontakten. Unter "Sonstige" fallen z.B. Klienten die verstorben oder in einen anderen Landkreis umgezogen sind und nicht vermittelt werden wollten. Dass heißt es handelt sich um keine einvernehmliche sondern von äußeren Umständen erzwungene Beendigung. Teilweise sind es auch Klienten die auf Grund des Zeitpunktes der Statistik nicht eindeutig erfasst werden konnten und erst später zugeordnet wurden.

Kennzahl 2: Veränderung des Konsumverhaltens

	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Fälle insgesamt	465	543	578	
Anzahl der Konsumtage vor der Beratung	4432	4616	5555	
Anzahl der Konsumtage nach der Beratung	1327	1332	1753	

Anmerkung:

Bei der Anzahl der Fälle handelt es sich um Betreuungen mit 2 oder mehr Kontakten. Hier handelt es sich um "weiche" Zahlen. Der eingetragene Verein Caritas ist hierbei bei einem Großteil der Klienten auf deren Einschätzung angewiesen. Teils weiss der Verein durch Angaben der Angehörigen über die Richtigkeit der Angaben Bescheid, teilweise hat Caritas auch "harte" Fakten durch med. Berichte oder Laborwerte. Dass heißt trotz aller Vorsicht geben sie ein Bild über den Erfolg der Suchtkranken raus aus der Sucht.

Ziel 2: Verstärkte Vernetzung der einzelnen HilfenKennzahl 1Vernetzung Klient

	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Fälle insgesamt	465	543	578	

Anzahl der Vernetzung	867	866	758	
Anzahl der Vernetzungen/ Klient	1,64	1,58	1,3	

Anmerkung:

Bei der Anzahl der Fälle handelt es sich um Betreuungen mit 2 oder mehr Kontakten. Bei dieser Kennzahl handelt es sich nun um "harte" Fakten. Wünschenswert ist natürlich eine möglichst hohe Versorgungsdichte. Diese hängt jedoch davon ab, wie viel Zeit für den einzelnen Suchtkranken übrig bleibt. Das hat wiederum mit der personellen Situation zu tun.

Zur Prognose für die nächsten Jahre:

Zahlen zu benennen ist nicht möglich. Caritas Ulm geht davon aus, dass die Gesamtzahl der Klienten nicht geringer wird. Zunehmen wird auf jeden Fall die Problematik der Spielsüchtigen. Weitervermittlungen in Fachkliniken werden eher abnehmen. Die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, Krankenkassen) sind bemüht, dass die Versorgung ambulant verstärkt wird. Dies ist viel kostengünstiger. Hier kommen auf die Suchtberatungsstellen zusätzliche Anforderungen zu, die auch einen höheren Verwaltungsaufwand nach sich ziehen werden. Die Verweildauer in Kliniken ist jetzt schon auf ein Minimum geschrumpft. Teilweise werden Klienten die früher 6 Monate Therapie gemacht haben schon nach 6 bis 8 Wochen entlassen.